

Luther und die Bibel

1. Wo begann Martin Luther die Übersetzung der Bibel?

- Wartburg
- Bretten
- Wittenberg



2. Wann erschien Martin Luthers erste Gesamtübersetzung der Bibel?

- 1522
- 1534
- 1545

3. Was ist die „Vulgata“?

- Lateinische Bibelübersetzung
- Deutschsprachige Bibelübersetzung in „vulgärer“ Sprache
- Luthers persönliche Bibel



4. Welche Sprache hat Jesus vermutlich gesprochen?

- Aramäisch
- Griechisch
- Hebräisch

5. Was sind „Apokryphen“?

- Kurze griechische Sinnsprüche
- Biblische Geheimschriften aus dem Mittelalter
- Texte, die nicht in den biblischen Textkanon aufgenommen wurden

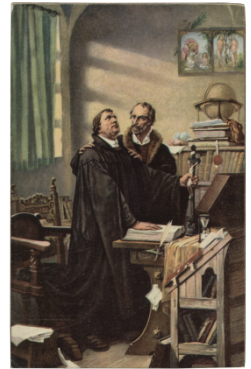
6. Wem hat Luther „aufs Maul geschaut“?

- Jesus
- Volk
- Ochs und Esel



7. Die alte Postkarte zeigt Luthers wichtigsten Mitarbeiter, der ihm bei der Bibelübersetzung geholfen hat. Wie heißt er?

- Johann von Staupitz
- Thomas Müntzer
- Philipp Melanchthon



8. Wie hieß der Hamburger Pastor, der 1855 großes Aufsehen mit seiner Forderung nach einem Einheitstext der Lutherbibel erregte?

- Carl Mönckeberg
- Johann Melchior Goeze
- Matthias Claudius



9. Wer antwortete auf die Frage nach dem für ihn wichtigsten Buch der Weltliteratur: "Sie werden lachen, die Bibel!"

- Bertolt Brecht
- Thomas Mann
- Günter Grass

10. Wann wurde die letzte große Revision der Lutherübersetzung abgeschlossen?

- 1964
- 1984
- 1989

11. In wie viele Sprachen wurde die Bibel (oder zumindest einzelne Bücher daraus) bisher übersetzt?

- 563
- 1334
- 2935



Ergebnis:

Name:

Erklärungen:

zu 1: Luther beginnt 1521 auf der **Wartburg** in Thüringen mit der Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache. Er greift dabei auf Vorarbeiten zurück, die er als Professor für Biblische Theologie bereits angefertigt hat („Weihnachtspostille“). Möglicherweise lagen ihm auch ältere hochdeutsche Bibelübersetzungen vor, die er aber nur unsystematisch benutzte. Luther greift bei seiner Übersetzung vorrangig auf hebräische, griechische und lateinische Bibelausgaben und Übersetzungshilfen zurück. Im September 1522 erscheint in Wittenberg die erste gedruckte Ausgabe des Neuen Testaments („September-Testament“). Da die Ausgabe bald vergriffen ist, kommt es noch im gleichen Jahr zu einer Neuauflage. Bei der Übersetzung wurde Luther besonders von Philipp Melanchthon unterstützt. Dieser war es auch, der Luther zur Übersetzung der Bibel ins Hochdeutsche angeregt und motiviert hatte.

Bretten ist der Geburtsort von Philipp Melanchthon, dem wichtigsten Mitreformator an Martin Luthers Seite.

In **Wittenberg** wird 1502 auf Betreiben von Friedrich dem Weisen eine Universität gegründet. Wittenberg ist der zentrale Wirkungsort der Reformatoren in Deutschland.

zu 2: Nachdem die Übersetzung des Neuen Testaments im September **1522** in Wittenberg erschienen ist, erscheint die erste Gesamtausgabe der Bibel **1534**. Sie enthält verschiedene Vorreden zu einzelnen biblischen Büchern. Berühmt ist die Vorrede zu den Psalmen. Luther bezeichnet die Psalmen als „eine kleine Biblia“. Knapp ein Jahr vor dieser Ausgabe erschien die Lutherbibel bereits in niederdeutscher Sprache als sogenannte Lübecker Bibel („Bugenhagen-Bibel“). **1545**, ein Jahr vor seinem Tod, erscheint die letzte von Martin Luther mit durchgesehene und autorisierte Bibelübersetzung.

zu 3: Vulgata wird die **lateinische Bibelübersetzung** genannt. Durch sie wurden seit dem Mittelalter besonders die römisch-katholische Liturgie und das Kirchenrecht geprägt. Vulgata kann als „im Volk verbreitet“ übersetzt werden.

zu 4: Jesus hat vermutlich **Aramäisch** gesprochen. Das Aramäische entwickelte sich aus dem **Hebräischen** im 4. bis 3. Jahrhundert v. Chr. im hellenistischen Raum des Mittelmeers. Ob Jesus **Griechisch** gesprochen hat oder zumindest verstehen konnte, ist umstritten.

zu 5: Als **Apokryphen** werden Texte bezeichnet, die von der Alten Kirche **nicht in den festen Kanon der alt- und neutestamentlichen Überlieferung mit aufgenommen** wurden. Apokryphen bezeichnet wörtlich die „verborgenen“ oder auch „dunklen“, mithin „außenstehende“ Texte der biblischen Tradition. Die Kanonbildung für das Alte Testament fand ihren Abschluss etwa 100 n. Chr. Der endgültige Kanon für das Neue Testament wurde im 4. Jahrhundert n. Chr. festgelegt. Die Lutherrevision 2017 nimmt die traditionellen alttestamentlichen Apokryphen wie z. B. die Bücher Judit, Jesus Sirach oder Tobias in seine Standardausgabe wieder mit auf. Luther kennzeichnet die Apokryphen als „Bücher, so der Heiligen Schrift nicht gleichgehalten und doch nützlich zu lesen sind.“

zu 6: Luther lag sehr an einer genauen an den hebräischen und griechischen Urtexten ausgerichteten Übersetzung. Dies bedeutete zugleich, dass der Sinn des im Text Gemeinten für den Hörenden und Lesenden verständlich sein muss. Um dies zu erreichen, hat die Übersetzung das Sprachverständnis und den Sprachhorizont seiner Adressaten zu berücksichtigen. Berühmt ist Luthers „Sendbrief vom Dolmetschen“ (1530), worin es u. a. heißt:

„Man muss die Mutter im Hause, die Kinder auf den Gassen, den gemeinen Mann auf den Markt drum fragen und denselbigen auf das Maul sehen, wie sie reden, und danach dolmetschen; da verstehen sie's denn und merken, dass man deutsch mit ihnen redet.“
So ist nach Luther das **Volk**, dem es „auf's Maul zu schauen“ gilt.

Das Wort „Maul“ hat bei Luther, dies sei hier angemerkt, noch nicht den abschätzigen Ton, den es heute für unsere Ohren besitzt.

- zu 7:** Die alte Postkarte zeigt neben Martin Luther seinen Freund und wichtigsten Mitstreiter in der Reformation, **Philipp Melanchthon**. Wie viele Humanisten seiner Zeit übersetzte Melanchthon seine Familiennamen „Schwartzertd“ ins Griechische und nannte sich „Melanchthon“ (schwarze Erde). Melanchthon, 1497 in Süddeutschland in Bretten geboren, war ein überaus gebildeter junger Professor für Griechisch und Hebräisch. Er übernahm 1518 den neugegründeten Lehrstuhl für Griechische Sprache in Wittenberg. Melanchthon hat sich maßgeblich für das neue evangelische Bildungs- und Schulwesen eingesetzt, beispielsweise bei der Gründung der ersten evangelischen Schule 1525 in Nürnberg.

Thomas Müntzer, berühmt geworden als reformatorischer Prediger und Anführer in den Bauernkriegen 1525, gehört zu den radikalsten und in der Geschichte umstrittensten Anhängern der reformatorischen Bewegung. Sein Einsatz für soziale Gerechtigkeit hält jedoch bis heute die Frage wach, wie politisch das Evangelium auszulegen ist. Müntzer wurde in der berühmten Schlacht bei Frankenhausen gefangen genommen und kurze Zeit später hingerichtet. In Bad Frankenhausen erinnert heute besonders das monumentale Gemälde von Werner Tübke an den großen Bauernkrieg.

Johann von Staupitz, geboren 1465, war der Vorgänger Luthers auf dem Lehrstuhl für Biblische Theologie an der Universität in Wittenberg. Er war im zugleich der Beichtvater Martin Luthers, so dass er maßgeblich die Frömmigkeit und Theologie Martin Luthers mit beeinflusst hat. 1518 entließ er Martin Luther aus seinem Gehorsamsgelübde gegenüber dem Augustinerorden.

- zu 8:** **Carl Mönckeberg** (1807-1866) gilt als Pionier der Lutherbibelrevisoren. Er war Prediger und später Hauptpastor in Hamburg (St. Nicolai). Mit zahlreichen Schriften setzte er sich im 19. Jahrhundert für eine einheitliche, verbindliche lutherische Bibelübersetzung ein. Seiner Meinung nach sollte sie aber nicht durch Verwaltungsmaßnahmen, sondern auf Grund ihrer Qualität überzeugen. Die erste „kirchenamtliche“ Revision der Lutherbibel erschien 1892, die zweite im Jahre 1912.

Johann Melchior Goeze (1717-1786) war ein streng lutherischer Theologe, der ebenfalls in Hamburg wirkte (seit 1755 Hauptpastor an der Katharinenkirche). Er ist durch den sogenannten Fragmentenstreit berühmt geworden. Darin setzte sich Gotthold Ephraim Lessing in der Tradition der Aufklärung für eine „vernünftige“, d. h. historisch-kritische Betrachtung der Bibel ein („Anti-Goeze“).

Matthias Claudius (1740-1815) war Dichter, Journalist und Theologe. Es gab in Hamburg u.a. die Zeitung „Der Wandsbecker Bothe“ heraus. Berühmt ist er durch Texte geworden wie „An meinen Sohn Johannes“ oder das Lied „Der Mond ist aufgegangen“.

- zu 9:** Das Zitat wird dem Dramatiker und Dichter **Bertolt Brecht** (1898-1956) zugeschrieben. Kurz nach dem sensationellen Erfolg seiner „Dreigroschenoper“ soll er gefragt worden sein, welches Buch in seinem Leben auf ihn den größten Eindruck gemacht hat. Seine Antwort lautete: „Sie werden lachen: die Bibel.“ Viele Motive seiner Dreigroschenoper hat er möglicherweise der Bibel entlehnt.

Thomas Mann (1875-1955), Dichter und Literaturnobelpreisträger, schrieb u. a. die Romantetralogie „Joseph und seine Brüder“. Sie ist das umfangreichste Romanwerk des Autors. Die vier Teile wurden zwischen 1933 und 1943 veröffentlicht.

Günther Grass (1927-2015), Dichter und Literaturnobelpreisträger.

- zu 10:** Die letzte große Revision der Lutherbibel wurde **1984** abgeschlossen, die vorangegangene **1964**. **1989** erinnert an den Fall der Mauer.

zu 11: Die Zahl der Übersetzungen der Bibel (bzw. von Bibelteilen) übersteigt die Anzahl der Länder um ein Vielfaches. Vermutlich kann man eine ganz genaue Zahl kaum benennen. In vielen Teilen der Welt wird gegenwärtig an kleinen und großen Übersetzungsprojekten gearbeitet. Nach Auskunft der Weltbibelhilfe beträgt die Anzahl kompletter Bibelübersetzungen z.Z. **563**, Übersetzungen des Neuen Testaments **1334**, Teilübersetzungen einzelner biblischer Bücher 1038. Damit gibt es in **2.935** Sprachen mindestens ein Buch der Bibel. Sprachforscher gehen von weltweit rund 6.900 lebenden Sprachen aus.